



Seh-Analyse Experte 2020



Meßvoraussetzungen für optimal verträgliche Gleitsicht bei „Ungleichsichtigkeit“

EIN BLICK

Die augenoptische Industrie hat herausgefunden, dass Unzufriedenheit mit Gleitsicht zu 70% durch unpräzise durchgeführte Augenlasbestimmungen hervorgerufen wird. Die Voraussetzungen aufseiten des Augenoptikers sind: **1. Hardware, 2. Software, 3. Fachkenntnisse,**

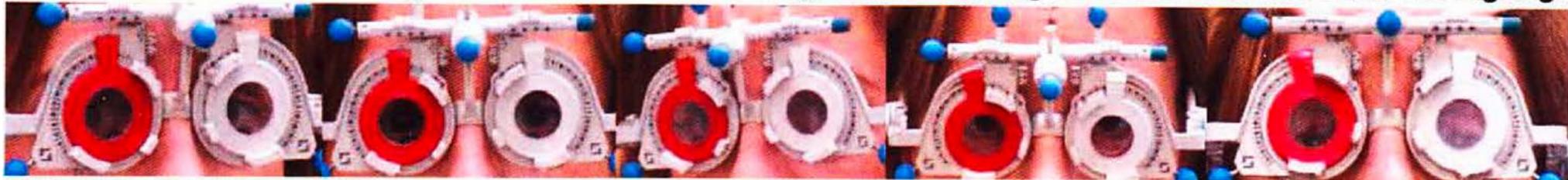
linke Brillenglas in einer Gleitsichtbrille (von den „Dioptrien“ her) sind, desto stärkere „Nebenwirkungen“ treten auf. Um Kundenzufriedenheit zu gewährleisten, muss **a. berechnet** werden, wie stark diese Nebenwirkungen sind, **b. vom Kunden vorher erlebt** werden, wie es sich „anfühlt“, **c. die Ausgleichsfähigkeit gemessen** werden. Das ist schon, in groben Zügen dargelegt, das Geheimnis der „Dynamischen MKH nach Walther®“, die wir beim Wortmarken- und Patentamt registrieren ließen. In diesem Monat geht es um

es bei manchen Messungen sehr hilfreich, wenn der messende Augenoptiker **sowohl mit Breitrand als auch mit Schmalrand** messen kann (Es kommt nämlich vor, dass der kleine Blickwinkel bei Breitrand noch gut vertragen wird, aber beim Schmalrand, — der ja der späteren Brille **näher** kommt, die Schwierigkeiten einsetzen). Diese Messmethodik wurde in der Fach-Zeitschrift „Der Augenoptiker“ in monatlichen Beiträgen schon seit November 2007 kontinuierlich vorgestellt und erläutert und 2015 in der „OPTOMETRIE“. (www.DieAugenoptiker.de)

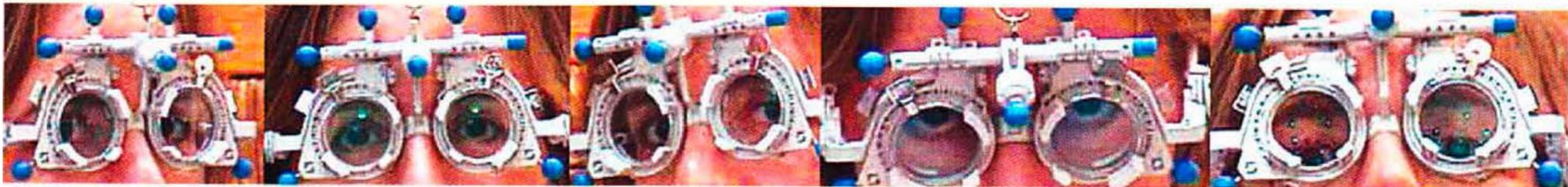
Mit der fertigen neuen Brille wird in verschiedenen Richtungen geschaut:



Bei „Breitrand-Messbrillengläsern“ steht nur eine begrenzte Öffnung zum Durchschauen zur Verfügung:



Anders bei „Schmalrand-Messbrillengläsern“:



4. Anwendungs-Praxis (das „richtige Messen“ muss dann auch täglich mehrfach praktisch angewendet werden!) **5. Berücksichtigung** der in der täglichen Anwendungspraxis zusätzlich erworbenen **Erfahrungen**. Doch nun zur Erklärung, wieso beim Augenoptiker Benjamin Walther nun zusätzlich auch noch „Schmalrand-Messbrillengläser“ zur Anwendung kommen: Je unterschiedlicher das rechte und

b: das vorherige Erleben der „Nebenwirkungen“. Ein Charakteristikum dieser „Nebenwirkungen“ besteht darin, dass sie zunehmen, je weiter von der Mitte entfernt geschaut wird. Und bei „Schmalrand-Messbrillengläsern“ kann eben weiter am Rand geguckt werden — weil sie einen größeren, optisch nutzbaren Durchmesser haben: Je nachdem, wie gut „die Nebenwirkungen vertragen werden“, (siehe c.!) ist

genglasbestimmung.de) **a** und **c** werden in den folgenden Einblicken erläutert! Nutzen auch **Sie** die Fachkenntnis und Innovationsfreudigkeit eines Diplom-Ingenieurs für Augenoptik mit über 40 Jahren Berufserfahrung (bei **laufender Fort- und Weiterbildung**), der alle **Augenglasbestimmungen SELBER** durchführt — mit Terminvereinbarung. **Ein vorheriger Augenarztbesuch ist nicht notwendig.**



Dem Augenoptiker zur Hand:

Messgläser mit ganz schmalem Rand.

Bringt alsbald „simulierte Weite“

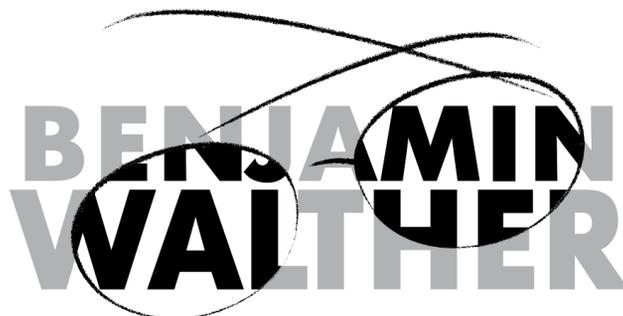
für ungetrübten Blick zur Seite.

Ein Vorteil, den man leicht versteht,

besonders, wenn's um Gleitsicht geht!

*Wir machen Sommerferien
ab 28. Juli*

DER AUGENOPTIKER



Benjamin Walther · Dipl.-Ing. für Augenoptik
26789 Leer · Mühlenstraße 27 · Telefon 0491-2005

www.DerAugenoptiker.de